

# Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag Früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postversendung halbjährig 4 K. 80 H., ganzjährig 9 K. 60 H. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Fres. oder 3<sup>2</sup>/<sub>3</sub> Thaler p. C. — Einzelne Nummer 20 H. — Gelder erbittet man franco. Inserate müssen im Vorhinein bezahlt werden. Die dreispaltige Zeitzeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 H., bei mehrmaliger 8 H. — „Offener Sprechsaal“ die Zeile 30 H. — Redaktion und Administration Baross-Gasse und Széchenyi-Straße Nr. 418. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — Zeitungs-Klammern sind beim Abgabepostamt anzubringen. — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 2083.

Sonntag, am 15. Juni 1913

41. Jahrgang

## Die Furchtsamkeit des Kindes.

Die Furchtsamkeit, an welcher so viele verwöhnte Kinder besonders in den ersten Lebensjahren von 4 bis 10 Jahren oft leiden, ist ihrer Gesundheit ebenso schädlich, wie ihrer praktischen Entwicklung. Die dunkle Nacht, in welcher sie beständig eine eingeredete Gefahr befürchten, ist ihnen namentlich so schauerlich, daß sie nicht einzuschlafen wagen. Und selbst im Schlafe werden sie durch die geängstigte Phantasie oft so aufgeschreckt, daß sie sich selten hinreichend gekräftigt fühlen. Dieselbe Schwäche tritt störend auf, wo sich ihnen irgend eine außergewöhnliche Anstrengung bietet, wie bei einem weiten Fußweg, bei Spring- und Kletterübungen u. Solche Kinder bleiben ewig kraftlose Feiglinge, von denen nie ein Kampf zu erwarten steht, in welchem sie nicht erliegen. Und doch ist solche Furchtsamkeit in den meisten Fällen den noch unerfahrenen Kindern von unwissenden, abergläubischen, jedenfalls unbedächtigen Personen nur eingeredet, teilweise aus albernen Redereien, teilweise um sie vor Unarten zu warnen.

Allerdings hat die Nacht und Dunkelheit an und für sich schon gegen die Freundlichkeit des Tages etwas Grauen-erregendes; aber diese natürliche Wirkung der Nacht und der Einsamkeit verjagt ein Kind nie in solche Angst, daß es damit Gefahren für sich vorstellte, wenn sie ihm nicht eingeredet oder durch ungeeignete Schriften, die man ihm in die Hände gab, eingebläut würden. Am nachteiligsten sind unter diesen beängstigenden Vorstellungen Gespenstergeschichten, da man hiedurch den unbefangenen kindlichen Geist abergläubisch macht und durch solchen Aberglauben die vernünftige Auffassung der Naturvorgänge stört. Es ist deshalb auch das erste und notwendigste, solchen

furchtsamen Kindern klar zu machen, daß es gar keine Gespenster gibt, daß nur unwissende alberne Menschen sich solche dichten, daß der allgegenwärtige Gott Nacht und Tag unser beständiger Wächter sei und der vernünftige Mensch so leicht keine Gefahr zu befürchten hätte, wenn er wenn er sich nicht von selbst eine solche bereite. Solche Belehrung allein genügt aber in diesem Falle ebensowenig wie zur Entwöhnung anderer Mängel; die eigene Erfahrung überzeuge das furchtsame Kind von der Wahrheit derselben. Man gewöhne es zu diesem Behufe, sich allein ohne Licht in dunkle Räume zu begeben, lasse vor allem in gesunden Tagen kein Nachtlicht brennen und lasse es später auch allein schlafen.

Ungewöhnlich ängstlich sind die meisten Kinder bei einem Gewitter, so daß sie sich am liebsten verstecken möchten. Um ihnen die Furcht gegen diese großartige Naturerscheinung zu benehmen, erkläre man ihnen, daß der furchtbare Donner an und für sich ohne jegliche Gefahr, daß aber auch der einschlagende Blitz in den seltensten Fällen den Menschen, vielmehr hohe alleinstehende Bäume, Felsen und Bergspitzen trafe, daß es daher gleichfalls töricht sei, sich ängstliche Vorstellungen davon zu machen. Da die Ängstlichkeit aber auch oft nur eine Folge von Nervenschwäche ist, so ist hieraus ersichtlich, daß die frühzeitige Abhärtung und Gewöhnung an Energie, also Gewöhnung an anstrengende Arbeit und Ausdauer bei derselben, wie an Entbehrung und Entsaugung, auch wenn keine Not uns diese auflegt, in einer vernünftigen Erziehung so wenig fehlen sollten, wie die gesunde regelmäßige Pflege und Leibesbewegungen.

Oft ängstigen sich Kinder auch vor Mäusen und Ratten, die sie rasseln hören, oder vor dem Knarren der Türen und Möbel. Man erkläre ihnen daher gleichfalls frühzeitig, wie jene Klager den

Menschen durchaus nicht berühren und wie dieses Knarren nichts anders sei als ein Zusammenziehen oder Ausdehnen des Holzes; daß also nicht der geringste Grund zu einer Ängstigung vorläge. Je mehr die Kinder die natürlichen Ursachen der ihnen schrecklichen Erscheinung einsehen, je mehr überzeugen sie sich, wie lächerlich in den meisten Fällen ihre Furchtsamkeit war.

## Steckenpferd- Piliemilchseife

nach wie vor unentbehrlich für eine rationelle Haut- u. Schuheitspflege. Tägl. Anerkennungsschreiben. à 80 h überall vorrät.

## Chronik.

### Abfahrt der Eisenbahnzüge von Orsova nach Temesvar — Budapest.

Personenzug: Früh 5.16 Uhr (bis Temesvar).  
Personenzug: Nachmittag 1.15 Uhr.  
Personenzug: Nachmittag 2.45 (bis Temesvar)  
Schnellzug: Früh 3.03 Uhr.  
Vorortszug: Orsova — Konya Nachm. 5.31.  
Orient-Express: jeden Mittwoch, Freitag und Sonntag Abends 8.20 Uhr.

### nach Berciorova — Bukarest.

Personenzug: Nachmittag 12.33  
Personenzug: Nachmittag 3.11 Uhr.  
Schnellzug: Früh 1.11 Uhr.  
Orient-Express: Dienstag, Donnerstag und Sonntag Vorm. 9.30 Uhr.

### Ankunft der Eisenbahnzüge in Orsova von Budapest — Temesvar.

Personenzug: Nachm. 12.23 Uhr.  
Personenzug: Nachmittag 2.31  
Personenzug: Abends 9.19 Uhr.  
Schnellzug: Früh 12.56 Uhr.  
Vorortszug: Früh 7.20  
Orient-Express: jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag Vorm. 9.20 Uhr.

**Automobil-Leihunternehmung**  
**Friedr. Dolleschal, Orsova**  
empfiehlt seine eleganten Luxus- u. Touren-Automobile zu folg. Preisen:  
**Fahrpreiss per Klm. 90 Heller.**

## von Bukarest — Berciorova.

Personenzug: Mittag 1:04 Uhr  
Personenzug: Nachmittag 3:25  
Schnellzug: Früh 3:25 Uhr.  
Orient-Express: jeden Mittwoch, Freitag und  
Sonntag Abends 9:00 Uhr.

### Gemeinderathssitzung.

Am Donnerstag Nachmittag fand unter ziemlich lebhafter Beteiligung eine Repräsentantenversammlung statt. Einige Minuten nach 3 Uhr eröffnete Vorstand Herr Szeberth die Sitzung und ersuchte die Repräsentanten, sich streng an die Tagesordnung zu halten und auch nur einzeln zum jeweiligen Gegenstande zu sprechen. Es passiert nämlich sehr oft, daß die Verhandlungsgegenstände allgemeines Interesse erregen und jeder der Anwesenden seine persönliche Meinung darüber zum Ausdruck bringen will. Durch Zwischenrufe wird der jeweilige Redner unterbrochen, andere Meinungen werden laut und im Nu ist die lebhafteste Debatte im Gange, so daß der eigentliche Redner kaum zu Worte kommen kann. Diese Gepflogenheit wollte der Herr Vorstand eindämmen und mit Anerkennung müssen wir konstatieren, daß sich unsere Stadtväter redliche Mühe gaben, danach zu handeln. Anfänglich ging die Geschichte ganz gut und eine wahrhaft feierliche Stimmung herrschte im Sitzungssaal. Erst später kam wieder recht lebhafte Bewegung in die Versammlung und die alte Gewohnheit des Durcheinanderredens setzte sich siegreich durch. Na ja, auf einen Nabel fällt man keinen Baum und eine seit vielen Jahren eingewurzelte Gewohnheit kann man nicht so im Handumdrehen abändern. — Als ersten Punkt der Tagesordnung referierte Vorstand Herr Szeberth, daß heute über den Ankauf des Pavlovski'schen Grundes für Spitalzwecke zu beschließen wäre. Doch könne die Repräsentanz nur dann einen Beschluß fassen, wenn die absolute Majorität der Stimmberechtigten anwesend sei. Leitender Bezirksrichter Herr v. Batsmeghey stellte den Antrag, den Gegenstand von der Tagesordnung abzugeben, weil die zur Beschlußfassung erforderliche Anzahl der Repräsentanten heute nicht anwesend sei. Gemeindecassier Herr Dr. Schwarz als Referent der Angelegenheit erläuterte in kurzen Worten, daß das ganze Projekt nun in ein anderes Stadium getreten sei. Der Herr Obergespan habe über die zur Verfügung gestandenen Summen bereits disponiert und kann jetzt die seinerzeit in Aussicht gestellte hohe Staatssubvention uns nicht mehr gewähren. Da sei also nichts mehr zu erwarten und habe der Herr Bizegespan, an den sich Herr Dr. Schwarz dann wendete, erklärt, es gebe jetzt nur zwei Möglichkeiten: entweder die Gemeinde behält ihr altes Spital in der jetzigen Weise weiter, oder sie übergibt das ganze Spital dem Komitat, welches dann selbes in eigene Verwaltung übernimmt. Nachdem der zweite Theil der Rede des Herrn Dr. Schwarz eigentlich einen neuen Antrag involviert, schnitt Vorstand Herr Szeberth eine darüber im Entstehen begriffene Debatte mit einem diesbezüglichen Hinweis ab und zog die Vorsteherung ihren Antrag wegen Ankauf des Pavlovski'schen Grundes zurück. Damit ist die Angelegenheit, durch welche Orjova auf billige Weise zu einem modernen neuen Spital hätte kommen können, endgültig erledigt. Punkt 2. Vorstand Herr Szeberth referiert, daß das Kulturingenieuramt die Pläne und Kostenvoranschläge zur Sicherung des Esernaufers gratis angefertigt und vorgelegt hat. Laut denselben würde ein Stein- damm vom rechten Brückenkopfe in gerader Linie bis zur Stella aufgeführt und durch drei Querdämme verstärkt werden. Die Ausführung kann in zwei Arten geschehen. Erstens daß nur die Dämme errichtet werden und die Ausfüllung der entstehenden Räume dem Hochwasser über-

lassen bleibt, kostet rund 51.000 Kr. Beim zweiten Projekt soll das ganze Territorium ganz aufgeschüttet werden, kostet 145.000 Kr. Eine Sicherung des Esernaufers ist sehr notwendig und zwar dringend, denn bei größerem Wasserstand reißt die Eserna das Ufer weg und bedroht dadurch die Anrainer, aber auch die Gemeinde selbst verliert an Grund und Boden. Es handelt sich aber um die bedeutenden Kosten. Die Vorsteherung beantragt daher, die Gemeinde möge an den Staat um eine bedeutende Subvention für die Durchführung dieser Schugarbeiten herantreten, dann die für diese Zwecke bereits präliminirten 4000 Kr., sowie die für Robott jährlich circa 3000 Kr. eingehenden Beträge durch 4—5 Jahre hiezu verwenden. Herr Vasku macht darauf aufmerksam, daß die Erhaltung dieser Dämme der Gemeinde horrenden Kosten verursachen kann und stellt daher den Antrag, die Gemeinde möge den Staat ersuchen, diese Schugarbeiten selbst auszuführen und für deren Instandhaltung zu sorgen, die Gemeinde sei bereit, ein für allemal 10.000 Kr. beizutragen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. 3. Vorstand Herr Szeberth meldet, daß die Firma Ganz & Co. den aus dem Reingewinn des Elektrizitätswerkes der Gemeinde zukommenden Theil per Nr. 5979.32 Hell. baar bezahlt hat und ersucht um Beschlußfassung, was mit dem Betrage geschehen soll. Herr v. Batsmeghey beantragt, diese Summe zur Ermäßigung der Gemeindeumlagen zu verwenden. Andere Repräsentanten und auch der Vorstand hingegen äußerten den Wunsch, diesen Betrag als separaten Fond zu verwalten und eventuell für Zwecke des Elektrizitätswerkes zu verwenden, was schließlich angenommen wurde. 4. Die Gemeinde hat zur Errichtung der Wasenmeisterboulleihen seinerzeit ein Darlehen genommen vom Hundesteuerfond des Komitats. Nun wäre die Schuld zu tilgen und da wir aber kein überflüssiges Geld haben, soll an das Komitat die Bitte gestellt werden, daß das Komitat der Gemeinde diese Schuld nachsieht, resp. schenkt. Der Herr Bizegespan hat die Gewährung in Aussicht gestellt, wenn darum angefragt wird. Selbstverständlich beiciten sich sämtliche Repräsentanten, ihre Zustimmung dem Vorschlag der Vorsteherung zu ertheilen. 5. Die Angelegenheit wegen des Gemeindevappens ist so weit gediehen, daß die betreffenden Akten beim Komitat gefunden werden konnten. Sie wurden bereits dem heraldischen Institut eingesendet und haben wir das Recht, ein Wappen mit einem Löwen zu führen. Wieso wir zu dem Löwen kommen, ist uns und wahrscheinlich vielen andern ein Räthsel. Wir haben aber den Beschluß zu fassen, ob wir das Wappen beibehalten wollen oder nicht. In Erwägung, daß uns der Luxus kein Geld kostet, wurde beschlossen, das Wappensiegel auch weiterhin in Gebrauch zu behalten. 6. Gesuch wegen Zuständigkeit des Viktor Peikert. Da hiefür keine Rechtsmittel vorliegen, mußte die Zuständigkeit abgewiesen werden. 7. Gesuch der Witwe Skizel um eine ständige Unterstützung. Gesetzmäßig müßte Frau Skizel und deren fast hundert Jahre alt Mutter ins Komitatsarmenhaus nach Lugos transportiert werden, was auch die allgemeine Ansicht der Repräsentanten war. Nun machten sich aber Gefühlsäußerungen geltend und fand man es nicht durchführbar, eine so alte Frau jetzt an ihrem Lebensende aus der Heimath und dem einstigen eigenen Hause, in welchem sie Dank der Großmuth des Herrn Jakob Graf jetzt noch wohnt, zu verbannen. Die Gemeinde kann aber keine Ausnahme machen und hat für solche Ausgaben keine Bedeckung, es blieb also nichts übrig, als eine Kollekte zu veranstalten. Die Herren Repräsentanten zogen ihre Börse hervor und spendeten jeder nach seinen Mitteln

einige Kronen. Die erzielte Summe ist freilich nicht bedeutend, legt aber immerhin ein schönes Zeugniß ab für die Opferwilligkeit der Repräsentanz, welche nicht nur ihre Zeit opfert für das Gemeinwohl, sondern auch materiell dazu beiträgt, daß die Umlagen keine Erhöhung erleiden sollen.

### Domizilwechsel.

Der nach Petrozsény versetzte Grenzpolizeinspektor Herr Sofron Ivackovits hat Orjova bereits verlassen und ist nach seinem neuen Domizil abgereist. Herr Inspektor Ivackovits war viele Jahre lang in Orjova stationiert gewesen und hat sich hier durch sein konziliantes, weltmännisches Benehmen zahlreiche Freunde erworben. Auch in amtlicher Eigenschaft war Herr Ivackovits stets bemüht, allen an ihn gestellten Bitten zu willfahren und die oft unsinnigen Härten der Vorschriften möglichst zu mildern. Sein Scheiden von hier wird deshalb auch allgemein bedauert, doch giebt man sich der Hoffnung hin, daß Herr Ivackovits in nicht allzuferner Zeit wieder hierher zurückkehrt, wo ihm wahrscheinlich ein erweiterter Wirkungskreis blühen dürfte, für welchen er jedenfalls die geeignetste Persönlichkeit wäre.

### Verlobung.

Am 8. Juni verlobte sich der hiesige Steneramtsbeamte Herr Wilhelm Link mit Fräulein Leontine Klein, Tochter des Lugoser Arztes Herrn Dr. Klein. — Am 10. Juni verlobte sich Herr Halim Stemoft, Angestellter der Firma Felix Kugler mit Fräulein Margit Markus.

### Geboren.

Freitag den 13. ds. Mts. wurde Herrn Jakob Weiskopf, Bureauleiter und Prokurist der Firma M. Scheinberga ein Sohn geboren.

### Turnprüfung.

Die für den vorigen Sonntag anberaumte Turnprüfung der hiesigen Knaben- und Mädchenbürgerschule mußte wegen schlechter Witterung unterbleiben. Wie wir nun erfahren haben soll diese Prüfung heuer überhaupt nicht abgehalten werden, was keinerlei sonderliche Begründung besitzt. Für diese Prüfung, die eigentlich ein Turnfest ist, haben sowohl die Schüler als auch die Eltern bedeutendes Interesse gezeigt und wäre es wirklich schade wenn sie unterbleiben würde. Seit vielen Jahren ist die Abhaltung des Turnfestes usuell und mit einer wahren Völkerverwandlung nach dem Turnplatz verbunden, wo sich Jung und Alt an dem lebhaften Treiben auf der schönen grünen Wiese ergötzen. Das Unterbleiben des Festes soll angeblich mit Zeitmangel motivirt sein, doch glauben wir kaum, daß es bei einigem guten Willen nicht doch möglich wäre, einen Tag hiefür zu übrigen um den Kindern und Eltern die Freude gewähren zu können.

### Orjovaer Bürgl. Schützenverein.

Gelegentlich des am 8. Juni stattgefundenen Preisschießen sind 330 Schüsse abgegeben worden und folgende Herren prämiert: als Tiefbeste: Sandor Bloch, Handl Bela, Johann Ruß und Arpad Ruß; als Kreisbeste: Bela Handl, Arpad Ruß Franz Freyler und Johann Ruß.

### Es gibt keine elegante Dame,

die keine Földes Margit-Ordme oder Seife benutzt, da es allbekannt ist, daß die Földes'schen Schönheitsmittel auf der ganzen Welt die besten sind.

### Erdbeben.

Gestern Vormittag um  $\frac{3}{4}$  11 Uhr wurde hier ein starkes Erdbeben verspürt, welches mehrere Sekunden andauerte. Da dem Beben keinerlei Geräusch voranging, blieb es von Vielen unbemerkt, nur die elektrischen Hängelampen gaben durch ihr minutenlanges Schwanken sichtbare Zeichen davon.

## Verfehlt.

Der sich hier allgemeiner Hochachtung erfreuende hon. Oberstuhlrichter Herr Desider Györfly wurde aus Dienstesrückichten von Orsova nach Dravicza und an seine Stelle der Jämer Stuhlrichter Herr Béla Homoly nach Orsova verfehlt. — Die Mitglieder des Széchenyi Casinos, dessen Gründer und Vizepräsident Oberstuhlrichter Györfly war, haben zu Ehren seines Abschiedes Donnerstag Abends ein Bankett arrangiert, welches recht gut besucht war und wo es an Toaisten nicht fehlte. — Wir wünschen Herrn Oberstuhlrichter Györfly in seinem neuen Domizil das beste Wohlergehen, möge ihm dieselbe Sympathie und Hochachtung zu Theil werden, deren er sich hier erfreute.

## Diebstahl.

Aus der Verwaltungskommissionskanzlei in der hiesigen Honvédkaserne wurde in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag die Handkassa gestohlen. Es befanden sich in der Kassa 2800 Kronen Baargeld, ferner mehrere Spar-einlagsbüchel im Werthe von 2306 Kronen. Nachdem in dieser Kanzlei täglich auch viele Zivilpersonen zu thun haben, war die Untersuchung sehr erschwert und konnte kein bestimmter Verdacht ausgesprochen werden.

Der wirklich fecke Diebstahl hat unsere Gendarmerie zu erhöhter Thätigkeit angespornt, doch war, alles Suchen vergeblich, nicht die geringste Spur konnte entdeckt werden. Wie so oft, hatte auch hier der Zufall seine Rolle und führte am Samstag Früh zur Entdeckung des Diebes, eines Offiziersdieners, welcher den Hergang der Sache folgendermaßen erzählte: Ich begab mich Mittwoch Abend um 10 Uhr in die unversperrte Kanzlei der Verwaltungskommission, wo ich die angefertigte Kassa loslösen und ganz ungenirt mit mir nehmen konnte. In einem Sack verborgen, ließ ich die Kassa bis Donnerstag in der Kaserne, wo ich sie dann in einen Koffer packte und Nachmittag mit Hilfe eines anderen Offiziersdieners, welcher von dem Inhalt keine Kenntniß befaß, durch das Thor an der Wache vorbei aus der Kaserne trug, und in der Wohnung meiner Herren, der zwei Kadetten, im Wein-furtner'schen Hause unter einem Bette versteckte. Durch die eingeleitete Untersuchung und strengen Nachforschungen etwas beunruhigt, wollte der Dieb die Kassa am Samstag Früh unter dem Brennholz im Hofe verbergen, da kam der Commis des Weinfurtner'schen Geschäftes hinzu und fragte, was er da mache. In seiner Furcht vor Entdeckung versprach der Diener dem Commis 20 Kronen, wenn er ihn nicht verrathe. Der Commis ging scheinbar auf den Handel ein, benachrichtigte aber sofort die Gendarmerie, welche den Dieb natürlich gleich in sicheren Gewahrsam nahm. Die Kassa wurde geöffnet und fehlte nicht ein Heller von dem Inhalt, der Dieb, der aus Klototies gebürtige 22-jährige Offiziersdiener Nikolaus Toma hatte noch keine Gelegenheit gefunden, die Kassa einer genauen Revision zu unterziehen und muß nun brummen, ohne von seiner That auch nur einen Heller Profit gehabt zu haben.

**Ein bewährtes Hausmittel,** das als schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen, sowie bei Gicht, Rheumatismus, Hüftweh, Brust- und Kreuzschmerzen usw. mit Vorliebe angewendet wird, ist Dr. Richters Anker Liniment Capfici comp. (Ersatz für Anker-Pain-Expeller. Der Preis ist billig: 80 H, K 1.40 und K 2.— die Flasche; jede Flasche befindet sich in eleganter Schachtel und ist zum Zeichen der Echtheit kenntlich an der Firma „Richter“ und dem bekannten roten Anker. Zu haben in den meisten Apotheken oder direkt von Dr. Richters Apotheke zum „Goldenen Löwen“ Prag I. Elisabeth-Strasse Nr. 5. Tägliches Versandt.

## A. Hemberger: Illustrierte Geschichte des Balkankrieges 1912—13.

Mit vielen Illustrationen, Porträts, zahlreichen Karten und Plänen. In etwa 40 Heften zu 60 Heller. (A. Hartleben's Verlag in Wien und Leipzig.) Bisher ausgegeben 15 Hefte. — Das wichtigste und interessanteste Ereignis der neuesten Geschichte ist zweifellos der Balkankrieg, der nicht nur die Grenzen auf der südöstlichen Halbinsel Europas anders gestaltet, sondern den Frieden Europas in die höchste Gefahr gebracht hat. Die „Illustrierte Geschichte des Balkankrieges 1912—13“ schildert in größter Ausführlichkeit und historischer Treue das furchtbare blutige Würgen auf dem Balkan selbst, bringt aber auch unter Zugrundelegung authentischen Materials ein fesselndes Bild der unheilvollen politischen Krise, die aus dem Balkankriege entstanden ist, und unter deren Folgen die Völker Europas so schwer gelitten hatten. Hier ist ein großangelegtes Zeitbild, das geschichtliche Wahrheit und fesselnde, plastische Darstellung glücklich miteinander verbindet. Das reiche Kartenmaterial und die künstlerischen Illustrationen gereichen dem ausgezeichneten Werke noch zur besonderen Zierde.

## Bei allem Sport

ist es wichtig, daß man den Körper vor plötzlicher Abkühlung schützt und die Schleimhäute des Mundes und der Luftwege gegen die Einwirkung des Staubes bewahrt. Es ist hier vielleicht angebracht, den Rat eines erfahrenen Sportsmannes mitzuteilen, der sich's zur Regel gemacht hat, stets Jays berühmte Sodener Mineral-Pastillen bei sportlichen Übungen zu gebrauchen. Er verwendet sie etwa so, wie der Amerikaner seinen Kaugummi, nur natürlich mit erheblich größerem Nutzen, da die Pastillensalze die denkbar beste Wirkung auf die Schleimhäute ausüben und, was namentlich gegen das Durstgefühl wichtig ist, die Speichelabsonderung fördern. Der Rat ist jedenfalls gut und es kann nicht schaden, wenn auch unsere sportliebenden Leser es einmal damit versuchen.

Verantwortlicher Redakteur: Geza Sutterer.

## Hausplatz

samt Obstgarten ist sofort zu verkaufen.

Näheres bei Herrn Leopold Szupp, Orsova

## Eingefendet.

Man nimmt etwas Gutes zu essen mit, wenn man größere Spaziergänge und Touren macht — warum nicht stets auch Jays ächte Sodener Mineral-Pastillen? Die gehören faktisch zu jeder Ausrüstung. Sie wirken durststillend und lassen Magenverstimnungen nicht aufkommen; sie sind vortrefflich bei plötzlich auftretenden Reizungen der Atmungsorgane, bei Heiserkeit, Schlingbeschwerden, Hustenreiz etc., alles Dinge, die schon mancher von einem Ausflug mit heimgebracht hat. Daraus ergibt sich die Nuganwendung, daß man Jays ächte Sodener — man achte auf den Namen „Jay“ — überall zur Hand haben soll. Die Schachtel kostet nur Kr. 1.25 und ist überall zu haben.

## Zu verkaufen

aus freier Hand ist das Haus No. 156. in der Báziasherstrasse. Der Platz ist 450 m<sup>2</sup>. Das Haus besteht aus 2 Zimmern, Küche, Entree, Boden, Keller, Holzschuppen, Hof mit Brunnen und Garten.

Näheres zu erfragen bei Julie Milovanovits T.-Severin, rom. Agentie.

Das Lieblings-Schönheitsmittel der vornehmen Damenwelt ist

## FÖLDES MARGIT-CRÈME.

Diese Gesichtspomade wird auf der ganzen Welt von vielen Millionen Damen benützt, weil dieselbe die auf Grund der neuesten wissenschaftlichen Forschungen verfertigte Gesichtscrème ist und weil sie laut Behauptungen berühmter Chemiker das beste und unschädlichste Gesichtverschönerungs- und Verfeinerungsmittel ist, dessen Wirkung wahrhaft überraschend rasch und sicher ist.

Binnen einigen Tagen verschwinden Runzeln, Sommersprossen, Leberflecken und allerhand Ausschläge.

Földes Margit-Creme verschönert nicht nur das Gesicht, sondern pflegt und verschont es vor den Einflüssen der Witterung, der Sonne und des Windes. Vor Nachahmungen und Fälschungen wird gewarnt.

Erhältlich auf der ganzen Welt. — Ein Tiegel kostet 1 und 2 K. — Margit-Seife 70 H. — Margit-Pouder 1 Kronen 20 Heller.

Postversand durch den Erzeuger: KOLOMAN von FÖLDES, Apotheker, ARAD. Erhältlich in Orsova: Franz Freyler Apotheker.

Seit 1878! Bewährte, berühmte und beliebte, allseits allem Anderen bereits vorgezogene Hausmittel.

KRAFT UND WIRKUNG

## der echten Centifolien-Zugsalbe

(früher genannt Wundersalbe.)

Verhindert und behebt Blutvergiftung. Macht Operation überflüssig Findet Anwendung bei: Stockung des Milchabflusses, Brustverhärtung, Rotlauf, allerhand alten Schäden, offenen Füßen oder Beinen, Wunden, Salzfuss, geschwollenen Füßen, selbst bei Knochenfrass; bei Hieb-, Schnitt- und Quetschwunden; zur Herausziehung aller Fremdkör, er als: Glas- und Holzsplitter, Sand, Schrote, Dornen etc.; bei allen Geschwüren, Abscessen, Gewächsen, Karbunkeln, Neubildungen, selbst Krebs; bei Fingerwurm oder Tadel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangenen Füßen Brandwunden aller Art, erfrorenen Gliedern, beim durchliegen der Kranken, Geschwulst am Hals, bei Blutgeschwüren, Ohrenlaufen und Wundsein der Kinder etc. etc.

Weniger als 2 Dosen werden nicht versendet; Versendung nur gegen Vorausanweisung oder Nachnahme des Betrages. Es kosten 2 Tiegel 3 K 60 h. Bei grösseren Aufträgen bedeutende Preisermässigungen.

Erhältlich bei Apotheker Josef v. Török und in den meisten Apotheken. Engros in den Droguerien Thalmayer & Seitz, Hochmeister Nachfg., Brüder Radanovits, Budapest auch überall in allen anderen Apotheken in der Provinz erhältlich. Wo kein Depot ist bestelle man directe von

Schutzengel-Apotheke des A. THIERRY in PREGRADA bei Rchitsch.



Allein echter Balsam aus der Schutzengel Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rchitsch-Sauerbrunn

Allbekannt allein echter Balsam 12/2 od. 6/1 od. 1 Reise-Familienflasche K 5.60.

Millionen

gebrauchen gegen

**Husten**

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten

**Kaiser's Brust-Caramellen**  
mit den „3 Tannen“

6100 not. begl. Zeugnisse von Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Neuerst bekümmliche und wohlschmeckende Bonbons.

Paket 20 und 40 Heller, Dose 60 Heller zu haben bei:

**Franz Freyler, Apotheke Orsova**

## Das Haus

des Herrn Elias Ostoja in Vodiza nebst Garten und Grund ist sofort zu verkaufen oder auch in Pacht zu geben. . . . .

Näheres zu erfragen dortselbst.

## Eder György, Orsova

(vormals J. Ritz)

**Bau- u. Kunstschlosser.**

**P. T.**

Beehre mich einem geehrten Publikum zur gefl. Kenntniss zu bringen, dass ich sämtliche ins Fach einschlagende Arbeiten von der einfachsten bis zur kunstvollsten Ausführung übernehme.

Übernehme: Beschläge von Bauten, Sparrherde, Bratröhren, Teller- und Wasservorwärmer, Hausteleson etc. — Ferner Gitterarbeiten jeder Art sowie: Stiegen-, Gang-, Füllungs und Grabgitter, Kandelaber, Luster und Fahnenstützen.

**Specialist** in Brunnen-Pumpen, engl. Closets, Wasserleitungen und Badezimmer-Einrichtungen.

Da ich für jede Arbeit und Reparatur Garantie leiste ersuche um gefl. Unterstützung

Hochachtungsvoll

**Eder György**

vorm. Ritz

Bau- u. Kunstschlosser

ORSOVA.

Vis-à-vis der Gemeinde.

**Anker-Syrup. Sarsaparillae**  
comp. Sarsaparilla  
Reinigungsmittel. Flasche K 3.50 und 7.50.

**Anker-Liniment.** Capsici comp. **comp.**  
Ersatz für **Anker-Pain-Expeller**  
Schmerzstillende Einreibung  
bei Entzündungen, Rheumatismus, Gicht usw.  
Flasche K - 80, 1.40, 2.-

**Anker-Eisen-Albuminat**  
Flasche  
bei Stomatitis und Bleichsucht. Flasche K 1.50

Zu haben in den meisten Apotheken oder direkt von  
Dr. Richter's Apotheke „Zum Goldenen Löwen“,  
Prag I, Elisabethstr. 3.

Depot für Ungarn: Apoth. J. v. Löröf, Budapest



# Motorbootverkehr

zwischen Orsova und Ada-Kaleh

täglich um 10 Uhr Vormittag und um 4 Uhr Nachmittag, bei genügender Beteiligung auch ausserordentlich Nachmittag um 3 Uhr.

**Fahrpreiss per Person 50 Heller.**

Direkt bestellte Gesellschaftsausflüge laut Vereinbarung übernimmt

**Josef J. Szál & Comp. Orsova.** Telefon No. 30.

Goldarbeiter, Juwelier, Uhrmacher, Optiker und Geldwechsler.

**Nirgends!**

wird so grosses Gewicht darauf gelegt, dem kaufenden Publikum mit bester Ware und grösster Aufmerksamkeit zu dienen

als bei der Firma

**FELIX KUGLER**

ORSOVA.

**Dort!**

kann man sich zu jeder Zeit sämtliche Neuheiten in Herren- und Damen-Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und China-Silber-Waren in riesiger Auswahl beschaffen.

Beglaubigter Schätzmeister der „Neuen Orsovaer Sparkasse“ und des „Beamten Vereines“.

## Gelegenheits-Offert!

Um meine Rosenvorräthe zu räumen, offeriere ich meine Prachtexemplare von 2-jährigen

**BUSCHROSEN**

in hochf. Elitesorten zu folgenden, herabgesetzten Preisen:

10 Stück in	10 Sorten	7 Kronen
25 Stück in	25 Sorten	15 Kronen
100 Stück in	100 Sorten	50 Kronen

incl. Emballage und Francatur!

Hochachtend,

**Mühle A. Temesvar.**